

| | | |
|---|----------------|-------------------------------------|
| NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe | Gremium: | 9. Plenarsitzung Gemeinderat |
| | Termin: | 03./04.03.2015, 09:00 Uhr |
| | | öffentlich |
| | Ort: | Bürgersaal des Rathauses |
| | Vorsitzende/r: | Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup |

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 187 (S. 369): Konzeption Verkauf Haus Solms und Investitionsstopp (CDU)

Stadtrat Dr. Heilgeist (CDU): Sie haben unseren Antrag zwar für erledigt erklärt. Auf S. 370 des Haushaltes sind aufgeführt die größeren Maßnahmen, für die Bauunterhaltungsmittel eingeplant sind, u. a. für das Haus Solms, Instandsetzung der Fassade. Wir hatten eben darum gebeten, dass man jetzt keine weiteren Mittel mehr bereitstellt für das Haus Solms bis man weiß, was damit überhaupt gemacht werden soll, ob man es verkaufen will oder ob man es weiter nutzen will. Sie antworten, dass im Hauptausschuss das Konzept vorbesprochen werden wird, wann steht allerdings nicht da, und erklären dann den Antrag für erledigt. Aber was ist dann mit den Mitteln, die im Haushalt dafür schon stehen?

Stadtrat Zeh (SPD): Das Haus Solms ist seit den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts im Besitz der Stadt Karlsruhe. Es ist sicherlich ein sehr interessantes und einzigartiges Haus in dem Portfolio der Stadt. In den 20er-Jahren war es zunächst mal ein Museum, auch Konzerte fanden statt. Nach dem 2. Weltkrieg ist das Haus Solms überwiegend als Trausaal der Stadt Karlsruhe in Erinnerung vieler Karlsruher Ehepaare, die damals nur im Haus Solms heiraten konnten, weil die Freiheit, woanders eine Trauung abzuhalten, gibt es ja erst seit einigen Jahren. Das Haus war ansonsten überwiegend als Gästehaus der Stadt Karlsruhe benutzt. Es finden ab und zu verschiedene Ausschusssitzungen statt. Manchmal auch gesellige Veranstaltungen wie heute Abend oder so, wo jeder gerne ins Haus Solms geht. Als Kunde, so sage ich jetzt einfach mal, ist es derzeit nur die Stadt Karlsruhe selber, die es nutzt. Es könnte sicherlich eine deutlich bessere Vermarktungsstrategie geben. Ich glaube nicht, dass jeder weiß, der sich dort trauen lässt, dass man auch eine Feier anschließend machen könnte, um sozusagen auch die Kosten des Hauses zu tragen.

Es gibt auch einen Antrag der SPD, das Haus zu verkaufen. Nicht nur die CDU will es verkaufen, und zwar wollen sie es verkaufen, um die Gewerbesteuer zu verhindern. Das ist ein einmaliger Beitrag, der keinen wesentlichen Beitrag zur Finanzierungssanierung macht. Um auf eine Gewerbesteuererhöhung zu verzichten, weil man das Haus verkauft, auch das ist ein völlig unmöglicher Denkansatz. Wir als SPD-Fraktion wollen das Haus weiter erhalten. Eigentlich müsste auch dringend die Fassade saniert werden. Sie

wird derzeit mit Holzbalken gestützt, was kein schöner Anblick im öffentlichen Raum ist. Wir sagen zwar immer, die Hausbesitzer sollten etwas für ihre Häuser tun, das müsste die Stadt hier tatsächlich machen, aber zumindest der Verkauf wird von uns abgelehnt. Daher stimmen wir gegen den Antrag der CDU. Wir sind für die Aktivierung und den weiteren Erhalt des Hauses.

Stadtrat Hock (FDP): Kollege Zeh hat recht. Die FDP hat schon seit Jahren darauf hingewiesen, dass das Haus Solms in keinem guten Zustand ist. Wir werden es ja heute Abend sehen. Mit Schraubzwingen an der Außenfassade wird es zurzeit zusammengehalten. Wenn man sich im Haus mal umschaut - das werden Sie heute Abend alle tun können, Kollege Zeh, Sie wissen das ganz genau -, dann wird man sehen, dass dieses Haus in einem Zustand ist, wo man jetzt wirklich keine kleine Korrektur stattfinden lassen kann, sondern im großen Stil eingreifen muss. Der große Stil eingreifen heißt, man muss einige Millionen aufbringen, um dieses Haus wieder in den Zustand zu versetzen, dass man es auch so nutzen kann, dass es keine Steinabstürze etc. gibt. Es ist wirklich so, dass dieses Haus in einem Zustand ist, wo wir als FDP-Fraktion sagen - und das nicht nur seit heute, schon sehr viel länger -, wir machen jetzt einen Schnitt. Ich bin der CDU wirklich dankbar, dass Sie diesen Schritt jetzt mitgeht und sagt, ja, kümmern wir uns darum einen Käufer zu suchen, der dieses Haus übernimmt. Es gibt mit Sicherheit in dieser Stadt andere Räumlichkeiten, um uns dort vielleicht in gemütlichem Rahmen aufzuhalten oder Ausschusssitzung oder sonstige Dinge stattfinden zu lassen.

Jeder, der ein altes Auto hat, schaut sich irgendwann das Auto an und sagt, wenn so viele Reparaturen kommen, dann muss ich sagen, ich behalte das Auto, Augen zu und durch oder ich sage nein, dieses Auto muss zum Schrottplatz. Ich sage Ihnen ganz ehrlich, das Haus Solms ist in einem Zustand, wo wir uns eigentlich als Stadträte schon fragen müssen, wieso wir in der derzeitigen Haushaltssituation solche größeren Gelder in die Hand nehmen, um dieses Haus am Leben, am Tropf der Stadt zu halten. Deshalb, liebe Kolleginnen und Kollegen, gehen Sie heute diesen Schritt mit. Das Haus Solms muss verkauft werden, denn ich sage Ihnen heute schon voraus, wenn wir es weiter am Tropf der Stadt Karlsruhe halten, wird es Millionen geben, die auf unseren Schultern liegen. Wenn wir doch alle sagen wir möchten gerne sparen und gucken, dass dieser Haushalt in Ordnung gebracht wird, dann ist das auch ein erster Schritt, den wir gehen müssen, auch wenn er nicht ganz angenehm ist. Das kann ich natürlich absolut nachvollziehen. Aber heute ist es wirklich an der Zeit, jetzt endlich nach Jahren der Diskussion zu sagen, stopp, Verkauf des Haus Solms. Deshalb wird meine Fraktion den Antrag der CDU gerne unterstützen. Das ist auch die richtige Richtung.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Auch wir überlegen, ob es gut ist das Haus Solms zu behalten oder es zu verkaufen. Da sind sicherlich noch Beratungen notwendig. Vor allen Dingen, was ist die Alternative. Das muss zuerst mal geklärt werden. Was ist zu erwarten, wenn man das Haus verkauft, was ist zu erwarten an Kosten in den nächsten Jahren, wenn man es behält. Das muss alles noch geklärt werden. Wir sind auch eher dafür, jetzt sehr vorsichtig mit Ausgaben im Haus Solms zu sein, bevor das nicht geklärt ist.

Der Vorsitzende: Ich will das kurz noch einmal aus Sicht der Verwaltung erläutern. Der Gemeinderat hatte sich für den Besitz des Haus Solms in früheren Zeiten bei der Stadt ausgesprochen. Ich hatte dann, als es entsprechende Vorschläge gab, vor allem auch

realisiert wurde, dass eine vollumfängliche Sanierung des Haus Solms erforderlich ist - ich habe jetzt 3,6 Millionen im Kopf, legen Sie mich da auf 100.000 nicht fest, aber in der Größenordnung spielt sich das ab -, die Rückmeldung bekommen, dass es durchaus auch Sympathien dafür gibt, das Haus Solms zu verkaufen. Insofern schlagen wir Ihnen jetzt in der Bauunterhaltung vor, das ist in einem Sammelansatz, dass wir die Instandsetzung der Fassade doch betreiben, weil das aus unserer Sicht gemacht werden muss, alle anderen Investitionen dort, die nicht nötig sind, im Moment erst mal zurückstellen. Wir arbeiten, so steht es auch in der Antwort der Verwaltung, an einem Vorschlag, mit dem wir dann genau diese Thematik mit Ihnen besprechen. Es macht keinen Sinn jetzt in einer Kampfabstimmung darüber zu reden, ob wir das Haus Solms verkaufen oder nicht, sondern wir müssen dann auch überlegen, wo kommen dann die Trauungen hin, was können wir da anbieten. Insofern, Herr Stadtrat Dr. Heilgeist, würden wir gerne den Sammelansatz so lassen, wie er ist. Es sind keine riesigen Beträge, die jetzt da auf das Haus Solms runtergebrochen werden. Es ist auf alle Fälle sinnvoll, dass wir die Fassade von den Schraubzwingen befreien. Selbst wenn wir es verkaufen, ist das ja keine verlorene Investition an der Stelle.

Stadtrat Dr. Heilgeist (CDU): Ich möchte noch etwas richtigstellen. Es war jetzt nicht Intention unseres Antrages, schon auf diesen Verkauf zu dringen. Es ging uns einfach darum, dass man es mal voranbringt, ein Konzept für dieses Haus zu erarbeiten und nicht jetzt hier stückchenweise das machen und jetzt machen wir das. Wir wissen gar nicht, was am Schluss insgesamt die Sanierung kostet, ob es überhaupt sinnvoll ist zu sanieren oder ob man nicht gleich sagt, wir verkaufen es. Wenn man die Fassade macht, verkauft es sich nachher vielleicht leichter, wenn es nach außen etwas aussieht. Vor allen Dingen, wenn Sie da vorbeifahren und sehen die drei Fahnen und sagen, aha, etwas Städtisches, sehen dann den abgestützten Balkon, schon seit einem Jahr oder noch länger, dann sagen Sie auch, der Stadt Karlsruhe muss es schon sehr schlecht gehen, wenn sie ihr Gästehaus in diesem Zustand lässt. Wir stimmen zu, die Fassade zu sanieren, aber bitte das Konzept nicht nach Sankt Nimmerlein tragen denn es sind schon mindestens zwei oder drei Jahre, dass über dieses Konzept nachgedacht wird.

Der Vorsitzende: Die erwartbare Mehrheit, dass wir ein anderes Konzept realisieren können, ist noch nicht einige Jahre alt, Herr Dr. Heilgeist. Die ist mir so seit Ende letzten Jahres bekannt, auch wenn ich noch gar nicht weiß, ob wir die Mehrheit hier überhaupt haben. Es gibt aber grundsätzlich Bereitschaft, über so etwas nachzudenken. Wir haben jetzt eben auch eine Fraktion erlebt die sagt, sie möchte das Haus Solms behalten. Sie haben recht, wir müssen da zügig ran, weil jedes Jahr, in dem das Haus Solms nicht saniert wird, ist für das Haus Solms ein verlorenes Jahr, auch für den jeweiligen Besitzer. Jedes Jahr, wo wir da Geld rein stecken und es am Ende doch nicht behalten, ist es verlorenes Geld. Insofern müssen wir die beiden Dinge jetzt vernünftig zusammenbringen und dann zu einer Grundsatzentscheidung kommen. Dann sind wir fast alle derselben Meinung zumindest für die Bearbeitung heute und können es als **erledigt** betrachten.

(...)